

Hehe, liebenswürdige Art teilweise wettgemacht. Sie möchten doch gern ein hübsches Auto haben, aber Sie sekkieren den Mann nicht beständig deswegen. Versuchen Sie, in Ihrer Wohnung nicht nur für Dinge zu sorgen, die Sie für wichtig halten: nämlich hübsche Farbenzusammenstellungen und interessante Tapeten, sondern auch etwas zu pflegen, was ihm lieb ist: Bücher, bequeme Plauderecken, Sauberkeit oder was es immer sei.

Nummer 14

Gibt es jemanden, der Sie nicht gern hätte? Wahrscheinlich nicht. Gewiß, es mag Augenblicke geben, wo Ihrem Mann oder auch den Kindern mal ein leiser Zweifel kommt. Ist dem so, dann kann es nur den Grund haben, daß Sie einen entzückenden Wesenszug ein bißchen zu weit treiben: Lassen Sie sich vom Kindermädchen einschüchtern? Überlassen Sie Ihrem Mann das Regiment und werfen Sie es ihm später vor? Geben Sie etwas mehr für Ihre Kleider aus und ziehen Sie sie richtig an. Nehmen Sie Ihre Energie etwas mehr zusammen. Möglich, daß es Sie zuweilen stört, wenn Ihr Mann mehr Wert auf gute Formen und korrektes Äußere legt als Sie. Tun Sie ihm den Gefallen, da mitzumachen, und er wird Ihnen manchen andern dafür tun.

Nummer 15

Sie halten sich für einen „Pegasus im Joche“, weil Sie mit höheren Dingen beschäftigt sind, während Sie Silber putzen sollten. Wie leicht fällt es Ihnen, außerhalb des Heims Ihre Interessen zu befriedigen, und wie schwer fällt es Ihnen, Ihre immer abschweifenden Gedanken auf Strümpfestopfen zu konzentrieren! Wahrscheinlich ist dies der Grund, daß viele Leute, die mit Ihnen außerhalb des Hauses zusammenkommen, Ihre Aktivität bewundern und Sie sympathisch finden, während die andern zu Hause bei Ihren ewigen „Frauenfragen-Gesprächen“ hochgehen. Immerhin mag es Sie trösten, daß man Sie zu Hause nicht entbehren kann, denn das bedeutet doch, daß Sie alles hübsch instand halten. Entwickeln Sie ruhig Ihre guten intellektuellen Anlagen, aber nehmen Sie gleichzeitig etwas mehr Rücksicht auf die Interessen Ihres Mannes und die Dinge, die ihm Freude machen. Vor allem: nicht vergessen, daß ein Mann, der tagüber schwer gearbeitet hat, ein gemütliches Heim braucht.

Nummer 23

Wie wollen Sie eigentlich mit Ihrem ständigen Wunsch nach einem Leben, das die Grenzen des Einkommens Ihres Mannes weit übersteigt, fertig werden? Sie sprechen darüber nicht, aber es ist Ihnen manchmal zumute, als ob man lieber gar nicht leben sollte, als so, wie Sie es tun müssen. Es ist ein guter Zug von Ihnen, daß Sie Ihrem Mann nicht ständig in den Ohren liegen, mehr zu verdienen, wie das viele Frauen in Ihrer Lage täten, aber glücklich sind Sie nicht, und diese Gemütsverfassung färbt auf Ihr Heim ab. Es genügt nicht, Ihrem Mann zu versichern, Sie machen sich nichts daraus; Sie müssen wirklich im innersten Herzen versuchen sich mit der Lage, wie sie nun einmal ist, abzufinden. Sie können das, denn Sie sind hervorragend selbstlos. Wenn Sie sich mal wieder beim Grübeln ertappen, springen Sie auf und unternehmen Sie irgendwas Nettes.

Nummer 24

Sie geben sich so ehrliche Mühe, alles hübsch zu machen — und dann werden Sie nicht anerkannt. Oder Sie glauben das doch wenigstens. Aber in Wirklichkeit wird jemand, der so selbstlos ist wie Sie und so vielerlei wertvolle Interessen hat, immer anerkannt, wenn er nicht — und das mag Ihr Fehler sein — schnell ein wenig larmoyant wird, wenn die Dinge mal nicht so gehen wie sie sollen. Es genügt nicht, Ihren Kummer für sich zu behalten, denn es ist für Sie ebenso schlimm wie für die andern, wenn Sie beständig mit Sorgen beladen einhergehen. Für Sie wäre es besser, wenn Sie nicht alles mit sich selber abzumachen versuchten. Sprechen Sie sich mit Ihrem Mann mehr aus. Stöhnen Sie ruhig etwas über die Kohlenrechnung, aber in humoristischer netter Weise, wenn er beim Aufstellen des Budgets ist. Tun Sie alles, nur sammeln Sie nicht im stillen einen Haufen Ressentiments an. Sie genießen es doch nicht etwa im geheimen, als stumme Märtyrerin einherzugehen? Und haben Sie erst dies oder jenes mit ihm durchgesprochen und durchgefochten, werden Sie seine guten Eigenschaften viel besser würdigen. Sie haben ihn bisher durch eine etwas grau gefärbte Brille gesehen.

Nummer 25

Eine Ihrer hervorragendsten Eigenschaften ist, daß Sie Ihren Mann nicht beständig wegen schöner Kleider, neuer Möbel und anderer materieller Güter quälen. Aber Sie wünschen sich brennend anderes, das er Ihnen nicht gibt. Was es nun sei, ist nicht wichtig: es mag eine Reise sein, oder eine viel stärkere Zuneigung und Zärtlichkeit, oder ein neuer Mann oder mehr Ausgehen oder mehr Zuhausebleiben. Das Wichtige daran sind

nicht die Wünsche selber, sondern Ihre Zähigkeit, über dergleichen zu brüten. Können Sie sich nicht einen netten Ersatz schaffen für all die unerfüllbaren Ideale? Können Sie die Kraft, die Sie bisher darauf verwendet haben, sich nach dem oder jenem fortgesetzt zu sehnen, nicht positiver verwenden, sich etwas damit aufbauen? Richten Sie all Ihre Kraft und Aufmerksamkeit auf einen Wunsch, der durch Ihre eigene Energie verwirklicht werden kann.

Nummer 34

Man kommt gern zu Ihnen zu Besuch, und Sie haben selber gern Gäste. Es macht Ihnen gar nichts aus, noch einen Teller hinzustellen, und schmecken tut es immer bei Ihnen. Sie mögen lieber Besuch haben als selber ausgehen, denn im Grunde sind Sie schüchtern, obwohl nur wenige das merken. Sie haben gern alles hübsch in Ihrer Umgebung, können aber auch darum viel Scherereien machen. Wenn Sie einen netten Mann haben, desto besser für Sie. Wenn Sie ihn nicht mögen, dann machen Sie sich einmal gründlich klar, daß Sie ihn nicht umdrehen und einen andern aus ihm machen können. Dann werden Sie vielleicht mit ihm fertig werden.

Nummer 35

Ihr Eheleben kann eventuell auf eine Klippe stoßen, weil Sie sich für Ihr Heim zu wenig interessieren. Sie machen sich zwar nicht über Ihre Pflichten geradezu lustig, aber ernst nehmen Sie sie auch nicht. Betrachten Sie sich als eine Gefangene, die abgeschlossen von der Welt, die Dinge hinnimmt, wie sie sind, bis die Erlösungsstunde schlägt: Das heißt, bis Sie Geld verschwenden können, soviel Sie wollen? Nehmen Sie sich in acht, daß Sie nicht die meiste Zeit Ihres Lebens in Erwartung einer besseren Zukunft verbringen! Wie wär's, wenn Sie mal gute Miene zum bösen Spiel machten und aus Ihrem Leben, wie es nun mal ist, das Beste herauszuholen versuchten? Es mag Ihnen schwer fallen, Freunde zu gewinnen, aber Sie können es, wenn Sie es versuchen. Mehr noch, Sie können Ihr Heim viel hübscher gestalten, wenn Sie es mal mit den Augen Ihres Mannes ansehen und sich überlegen, wie Sie seinem Geschmack sich anpassen könnten. Sie irren, wenn Sie glauben, andere Frauen hätten bessere Männer. Mr. X. mag mehr Haare haben, aber er ist dicker. Hören Sie auf, von Ihrem Mann alle Tugenden des Prinzen aus dem Wunderland zu erwarten. Haben wir je erfahren, wie seine Frau über ihn gedacht hat?

Nummer 45

Sie haben es gern recht gut im Leben und auch alle andern rings um Sie herum sollen es gut haben. Sie führen einen guten Tisch und erfüllen überhaupt alle Hausfrauenpflichten soweit nötig, wenn Sie auch gern mal die dunklen Ecken, die keiner sieht, vernachlässigen. Schließlich, warum nicht? Ihre Ehe ist zur Zeit sehr gut im Stande, und wird vermutlich so bleiben, wenn Sie sich angewöhnen, auf Sturmzeichen ein klein wenig acht zu haben. Besser bewahrt als beklagt, ist ein altes Wort, das Sie beherzigen sollten.

Nummer 123

Je besser man Sie kennenlernt, um so schwerer fällt es den Leuten, Sie zu verstehen. Einerseits scheinen Sie so bereitwillig, andern zu helfen, oder irgend etwas Unangenehmes auf sich zu nehmen. Andererseits wieder vertiefen Sie sich gern in Ihre Sorgen und Mißstimmungen und nehmen ein harmloses Wörtchen schnell krumm. Sie haben die Menschen gern und freuen sich, wenn Sie glänzen können, würden aber niemals Ihre Ellenbogen gebrauchen, um andere aus dem Weg zu räumen. Wenn Ihre Ehe nicht so glatt läuft wie sie sollte, so liegt das vielleicht daran, daß Ihnen Ihr Heim zu bescheiden erscheint, als daß Sie sich viel darum kümmern wollten, oder weil vielleicht Ihre trüben Stimmungen oft zu spürbar in der Luft liegen. Es gibt ja Frauen, die an jedem Mann, auch dem schönsten, besten, berühmtesten etwas auszusetzen haben, während wieder andere mit Ihrem Mann restlos glücklich wären.

Nummer 124

Sind Sie vielleicht ein wenig gar zu überzeugt davon, daß Sie am besten wissen, wie Mann und Kinder glücklich und richtig leben müßten? Dem einen sin Uhl ist bekanntlich dem andern sein Nachtigall, wie? Was für Sie paßt, braucht noch nicht für diejenigen zu passen, deren Wohlbefinden Ihnen teurer ist als das eigene. Widersprechen sie Ihnen öfters? Oder drücken sie sich schweigend um Ihre Anordnungen? Hat schon mal jemand zu Ihnen gesagt: „Sekkie mich nicht“? Sie führen ein reizendes Haus und vergeuden viel Kraft zum Wohle anderer, aber vielleicht legen Sie gar zu viel Wert darauf, daß alles vollkommen sei.

Nummer 125

Sind Sie böse, wenn jemand Sie davon abhält, etwas zu tun, was Ihnen Spaß gemacht hätte? Wenn es z. B. Ihr Mann wäre, würden Sie sich nichts daraus machen, ihm eine ganze Woche die Laune zu verderben, nur weil Sie irgendwo nicht hingehen